

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 9

Artikel: Einfach Moskau : Putinnef
Autor: Kröber, Jörg / Kamensky, Marian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Putinnef

Wer kannte ihn nicht, den Hollywood-Streifen «Und täglich grüßt das Murmeltier», in dem sich der tragische Held unversehens in einer Endlos-Zeitschleife gefangen findet, in der er albtraumhaft wieder und wieder denselben Tag durchleben muss. Filmdauer: 101 Minuten. – Die Chancen stehen nicht schlecht, dass diese Story demnächst eine ganz reale Neuauflage erfährt: In Moskau, mit dem russischen Volk als kollektives Zeitschleifen-Opfer und Putin in der Rolle des allgegenwärtigen Murmeltiers. Titel: «Und täglich grüßt der Wladimir». Dauer: Unbegrenzt.

Wiedergeburt auf Russisch

Putin, im kommenden Frühjahr aus Verfassungsgründen aus dem Präsidentenamt zu scheiden gezwungen, mag sich eine russische Staatsführung ohne ihn gar nicht vorstellen. Also drohte er der perplexen Öffentlichkeit kurzerhand schon mal seine mögliche Kandidatur als künftiger Ministerpräsident an. – Plant da etwa wer, sich als sein eigener Dauerwiedergänger zu inszenieren, als eine Art ständiger Klonfolger seiner selbst, als sich immer wieder selbst gebärende russische Matroschka-Puppe? Präsident, Ministerpräsident, Minister, Staatssekretär – der Möglichkeiten sind viele: Am Ende dieser «Karriereleiter abwärts» avanciert Wladimir Wladimirowitsch, der Doppel-Doppeljuh von der Moskwa, womöglich noch zum ersten Kreml-Pförtner, dem's egal sein kann, wer da gerade unter ihm den Staatspräsidenten mimt.

Wäre ja auch zu schade, wenn die Welt auf Putins subtilen Feinsinn plötzlich verzichten müsste: Sei es, dass er sein Außenministerium unlängst erklären liess, die sowjetische Annexion Estlands, Lettlands, Litauens sowie Ostpolens im Jahre 1940 sei «rechtmässig» gewesen, da sie ja «internationalen Abkommen entsprochen» habe (und damit nichts anderes meinte als den berüchtigten Hitler-Stalin-Pakt von 1939!), oder sei es, dass er dem verdutzten israelischen Premierminister Olmert einen Gruss an dessen damaligen Staatspräsidenten Katzav auftrug: «Er hat sich als starker Kerl erwiesen. Hat zehn Frauen



Marian Kachinsky

vergewaltigt. Das hätte ich nie von ihm erwartet! Er hat uns alle verblüfft, wir beneiden ihn!»

Anonyme Gratulanten

Nein, dem zar-ismatischen Kreml-Fürsten, dessen unwiderstehliche Aura selbst im fernen Grossbritannien weilende russische Ex-Spione zum Strahlen bringt, und dem von anonymen Gratulanten auch schon mal, wie zu seinem 54. Geburtstag am 7.10.2006, eine tote Journalistin auf dem Silbertablett präsentiert wird (die originellerweise auch noch auf den Namen *Polit-kowskaja* hört) – diesem omnipo-

tenten Putin kann wahrlich keiner all die Wasser reichen, mit denen er seit jeher gewaschen ist.

Fazit also: Kretin und Puml, oh pardon: Putin und Kreml werden noch eine ganze Weile untrennbar miteinander verbunden bleiben. Und was die Zeit danach betrifft: Vielleicht wird irgendwann ja doch noch der Platz im Lenin-Mausoleum frei. Nur die Inschrift an der Fassade müsste dann entsprechend geändert werden. Vorschlag: «Und ewig grüßt der Wladimir».

Jörg Kröber